

Bitte Termin beachten: 7. Februar 2010

Hochbegabten-Experte, Schreibtrainer und Autor: Dr. Jürgen vom Scheidt wird 70 Jahre alt

Berlin, 28. Januar 2010.- Der Münchner Psychologe, Hochbegabten-Berater und seit 1979 Pionier des Creative Writing Jürgen vom Scheidt, feiert am 7. Februar seinen 70. Geburtstag. Seit 1971 leitet er eine eigene Praxis als klinischer Psychologe und machte sich mit seinem "Institut für Angewandte Kreativitätspsychologie (IAK)" einen Namen. Er bietet Seminare zum Thema kreatives Schreiben.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit: **Das Drama der Hochbegabten** - so auch der Titel seines bekanntesten Sachbuchs (Piper 2008). Ein Thema, das auf dem Vormarsch sei, wie vom Scheidt erklärt: *„In der Öffentlichkeit und in den Medien wird ‚Hochbegabung‘ meistens mit der extrem seltenen ‚Höchstbegabung‘, mit ‚Genie‘ und ‚Wunderkind‘ verwechselt - vor allem aber mit ‚Höchst-Leistung‘. Viele Hochbegabte leben jedoch in ganz normalen Jobs, ohne Höchstleistungen, und leben ihre Talente mehr in Hobbies aus. Das kann jedoch zu lebenslangem Frust wegen Unterforderung führen.“*

Ein neuer Blog befasst sich mit der Frage, was man als hochbegabter Spätentwickler tun kann, um das brachliegende Potential zu entwickeln. Ein eigens entwickelter kostenloser Kurztest prüft 33 typische Merkmale für Hochbegabung. Zu finden ist der auf der Internetseite www.minotauros-projekt.de. Wer feststellt, dass er zu den rund drei Prozent der Hochbegabten gehört, ohne bisher davon gewusst zu haben, für den hat vom Scheidt in seinem Institut einen eigenen Kurs entwickelt: das Minotauros-Projekt.

In diesem Jahr will es Jürgen vom Scheidt noch einmal wissen. Mit seiner Geschäftsidee für **HyperWriting-Seminare** beteiligt er sich am „Münchner Business Plan Wettbewerb“. Mit psychotherapeutischem Handwerkszeug geht es beim HyperWriting auch um das Abbauen von Schreib- oder Kreativitäts-Blockaden. Neue Methoden erleichtern außerdem den Einstieg ins Schreiben. *HyperWriting* ist nicht der erste Begriff, den er eingeführt hat: 1973 war das mit seinem Sachbuch gleichen Titels die *Innenwelt-Verschmutzung* und 1979 das heute längst etablierte Wort von der *Ent-Schleunigung* – erstmals aufgetaucht in "Singles - Alleinsein als Chance".

Jürgen vom Scheidt, geboren am 7. Februar 1940 in Leipzig, hat nach dem Studium der Psychologie und Stationen als Lektor und Journalist für verschiedene Rundfunkanstalten und Zeitungen gearbeitet. Gleichzeitig lässt er sich mit eigener Praxis in München nieder und ist Gründungsmitglied der ersten Städtischen Drogenberatungsstelle. Er wird promoviert mit einer Studie über das Schicksal junger Drogenkonsumenten und veröffentlicht gemeinsam mit dem Psychoanalytiker und Bestsellerautor Wolfgang Schmidbauer das **Handbuch der Rauschdrogen**, bis heute das Standardwerk zum Thema (Fischer-Taschenbuch, über 150.000mal verkauft). Schmidbauer nennt seinen Kollegen deshalb gern einen Tabubrecher: „Mit seiner Studie über ‚Sigmund Freud und das Kokain‘ und seiner Dissertation ‚Der falsche Weg zum Selbst‘ hat er interessante Schneisen in dieses wilde Gebiet des Drogengebrauchs und -missbrauchs geschlagen.“

In der Blogosphäre der Zeitschrift **Spektrum der Wissenschaft** findet sich ein ganz anderes Hobby vom Scheidts: Archäologie und Geschichte. Unter www.scilogs.de, einer wissenschaftlichen Plattform, schreibt er zum Thema Labyrinth.

Mehr Infos: unter www.minotaurus-projekt.de/happy-birthday

Pressekontakt: Sabine Schaub
SCHWINDKOMMUNIKATION Kultur und Buch-PR
Knesebeckstraße 96, D-10623 Berlin,
Telefon: +49 (0)30 319983 20, ss@schwindkommunikation.de
<http://www.schwindkommunikation.de>